

gleich mit Bonacca „wie ein königlicher Palast vorkam.“ Auch hatte er häufig Mangel an Trinkwasser gelitten, denn nur an der Bucht, wo er die Schaluppe zuerst sah, ergießt sich ein reichgefüllter Bach ins Meer; überdies waren die plagenden Insekten hier so häufig, daß sie dem Wanderer bei Tag wie Nacht keine Ruhe ließen. Zu seinem Glück lag noch ein guter Nest der mitgenommenen Topfnüsse und Mangos, sowie der Bananen, im Kanoe; er konnte sich doch wieder einmal sättigen. Kaum aber fühlte er sich wieder etwas gestärkter, da spannte er sein Segel und steuerte, vom Ostwinde begünstigt, seinem lieben Nuanatan zu, wo er mit Einbruch der Nacht glücklich anlangte.

40. Ein neuer Besuch von unerwarteten Gästen.

Die heiße Jahreszeit war jetzt wieder eingetreten; ein großer Theil der fruchttragenden Bäume prangte mit der Fülle ihrer Gaben; am Strande wimmelte es von Schildkröten; der Fischfang gab, seitdem er mit dem Netze betrieben werden konnte, eine gute Ausbente; und so fehlte es dem Zusulaner nicht an mancherlei nahrhaften, wohl-schmeckenden Gerichten. Aber zum vollkommenen Wohlbehagen gehören, abgesehen von dem, was die fröhliche oder traurige Stimmung des Gemüthes wirken kann, noch andere Dinge als der Ueberfluß an Speise und Trank; namentlich Gesundheit der Glieder, auch Kleidung und Obdach. Die Gemüthsstimmung unseres Einsiedlers war um jene Zeit keineswegs eine fröhliche; sein Heimweh nach dem Vaterlande und nach dem Umgang mit Menschen war durch die mehrmals getäuschte Hoffnung wieder